

Jahresende die Einbeziehung der Diensträume in der Kaulbachstraße in das EDV-Netz des Instituts bewerkstelligt werden konnte.

Stagnation kennzeichnet nach wie vor die Entwicklung der regulären Haushaltsmittel, die 1998 ein Volumen von 2,12 Millionen DM für Personalausgaben und 664.000 DM für Sachmittel hatten. Um so wertvoller sind die ergänzenden Zuwendungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Bibliothek und einzelne Projekte sowie der Wintererstiftung, die zusätzliche Anschaffungen ermöglicht. Zu der 1996 geschaffenen „Arno-Borst-Stiftung zur Förderung der mediävistischen Geschichtswissenschaften“ (vgl. DA 53 S. II), deren erste Erträge mittlerweile zur Ausschüttung anstehen, tritt nun die durch Vertrag vom 7. September 1998 errichtete „Stiftung für Handschriftenforschung bei den Monumenta Germaniae Historica“ hinzu, die Herrn Hoffmann verdankt wird.

II

Die Zusammenarbeit mit den Akademien der Wissenschaften des deutschen Sprachraums hat wegen der bekannten Finanzierungsprobleme von Bund und Ländern leider auch in diesem Jahre dort keine Ausweitung erfahren, wo dies mit unterschiedlicher Zielsetzung seit langem erstrebt wird, nämlich in Düsseldorf, in Göttingen und in Heidelberg. Sie hat glücklicherweise aber auch keine Einbußen erlitten, weshalb die Ausstattung der Arbeitsstellen in Berlin, Leipzig, Mainz, München und Wien unverändert ist. Hervorzuheben ist, daß die mit den Constitutiones des 14. Jahrhunderts befaßten MGH-Mitarbeiter in Berlin unter Leitung von Herrn Müller-Mertens damit begonnen haben, ihr Konzept zur elektronischen Vorab-Veröffentlichung der von ihnen ermittelten Urkunden Kaiser Karls IV. zu realisieren, das die Zeit bis zum Erscheinen der chronologisch anzulegenden Bände ab 1357 überbrücken soll. Die Mittelalter-Kommission der Berlin-Brandenburgischen Akademie hat unter dem Vorsitz von Herrn Moraw am 23. Januar 1999 diese Entwicklung des Projekts begrüßt. – In Leipzig sind die Planungen und darauf fußende Antragsverfahren für die Fortsetzung der Arbeiten an der Glossierung des Sachsenspiegels über das Jahr 2001 hinaus in Gang gekommen. Außerdem wurde eine begleitende Kommission eingerichtet, deren Vorsitz Prof. H. Lück (Halle) führt. – Unter der Obhut der Mainzer Akademie steht weiterhin das Vorhaben „Concilia der Willigis-Ära“, und in München betreut die Bayerische Akademie, deren zuständige Kommission am 24. Juli 1998 getagt hat,